



Taufe/Nachtübung

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS

HERMES
WELTEN
AG

HERMES
Büromaschinen

DICTAPHONE
Diktiergeräte

Schreibautomaten

Büromaschinen
Aeschenvorstadt 24
"im Drachen"
Tel. 23 54 66

Rechenmaschinen
Elektronenrechner

Buchhandlung



Bücherfreunde

Aeschenvorstadt 67
Frau M. Spengler

Tel. 22 00 99
" Gummi "

Rheinbund-Mitteilungen

Nr. 158

1. Heft 1982

erscheint vierteljährlich

Redaktion

In eigener Sache...

Lieber Leser, liebe Leserin

Das neue Jahr ist angebrochen, für die einen still und verstohlen, für die andern laut und rauschend. Viele haben sich neue Dinge vorgenommen, andere haben schon lange resigniert - schon im alten Jahr hat's nicht geklappt. Haben Sie sich schon mal überlegt, dass man sich diesen ganzen Vorgang an Neujahrszauber sparen könnte, wenn ich mir überlege, was ich denn vom neuen Jahr alles erwarte? Ja, die Redaktion erwartet

- regelmässige Artikel

Das hat ja nun schon bei der ersten Nummer mitnichten geklappt. Nun gut, das Jahr ist noch jung und glücklicherweise sind im alten noch viele Artikel liegengeblieben.

- themenbezogene Artikel

Wenn unser Heftli nicht Abbild eines "Blätzlibajass" werden will, sind wir auf motto-gerechte Themenartikel angewiesen. Dies erwähnen wir umso mehr, als dass wir zum Themenkreis Taufe/Nachanlass nicht gerade eine riesengrosse Zuschrift erhalten haben: Sind Taufen immer noch so geheim und tabubelegt, dass sich niemand traut, hier einen Artikel zu schreiben? Wir sind der Meinung, dass gerade dieses Thema - wohl aus der Praxis gegriffen - oftmals Anlass zu Diskussionen werden sollte. Wir erachten es als wich-

tig, wenn sich Leiter hinterfragen, wenn der Betrieb manchmal selbstkritisch durchleuchtet wird. Und welcher getaufte Pfadfinder berichtet von seiner selbsterlebten Taufzeremonie?

- pünktlich zugesandte Artikel
Da windet euch nun die Redaktion ein grosses Kränzlein - danke. Wir sind überzeugt, dass es so auch im neuen Jahr weitergeht.
- ein wenig weniger Artikeltepperei
Das ist nun beileibe kein Vorwurf an euch - aber bis jetzt haben wir immer noch kein Tippmamsell gefunden. Wer meldet sich?

Aus beruflichen Gründen kommen nun auch der Redaktion Probleme entgegen:

Bis anhin wurde unser Heftli in der BAZ, am Arbeitsplatz unseres Redaktionsteam-Mitglieds Gery, montiert. Da Gery nun ab Frühling eine Weiterbildungsschule besucht, steht uns dieser Arbeitsplatz nicht mehr zur Verfügung. Deshalb

WELCHER BUCHDRUCKER ODER GRAFIKER KOENNTE
UNS FUER DIE MONTIERARBEITEN SEIN LEUCHT-
MONTIERPULT ZUR VERFUEGUNG STELLEN?
MELDUNGEN BITTE AN DIE REDAKTION - DANKE!

Heft 82/2 "20 Jahre Rheinbundhaus"
Allfällige Artikel, Fotos und Ideen bitte
zu Handen der Heftli 82/2-Redaktion:

Andreas Nabholz Laupenring 139 Basel

Redaktionsschluss 82/3 "Lager/OL" 9. 8. 82
grad nach de Sola resp. Summerferie, dank
dra, schriib die Sola-Artikel im Sola...

Biechli

inhaltsverzeichnis

RHEINBUND-MITTEILUNGEN 1982/1

Redaktion

In eigener Sache	3
Inhaltsverzeichnis	5

Abteilung

Abteilungsleiter	6
Abteilungsrat (Führernachbarn)	8
1. Mai-Bummel (Anmeldung)	9

Wölfe

Hela Meute Kli Affoltern am Albis	10
Gründung Wolfsmeute Kala-Nag	12
Bekleidungsstelle / Inseratensuche	13

Rheinbund-Daten / Rheinbundhaus-Fest

Ranger

Gründungsfeier "2 Jahr Pfäffige"	15
Niggi-Näggi 1981	16
Ho-Skiweekend auf dem Wiriehorn	18
Fü Güggeliessen vom 9. 1. 82	19

überleg nachanlass20/ 21

Taufe/Nachtübung

Leitartikel Taufe	22
Pfaditaufer nach Homberger-Art	26
Nachtübung vom 28. 11. 81 Pfeffingen	27

Raider

Neueröffnung der Raiderstufe	27
Raider-Weekend vom 31. 10. - 1. 11. 81	31
Projekt Bunker-Renovierung	31
Raider Skilager JUF 81/82	32

Leserbriefe Waldweihnacht...?

Leiterverzeichnis Pfadfinderabteilung Rheinbund 35



Abteilung

ABTEILUNGSLEITER

Sali mitenand

als neugewählter Abteilungsleiter möchte ich mich gerne zu Beginn meiner Amtszeit kurz vorstellen.

Ich werde dieses Jahr 23 Jahre alt, habe letzten Herbst in St. Gallen die eidgenössische Matur bestanden und beabsichtige vom Herbst an in Basel Medizin zu studieren.

Etwa aufs Sommerlager 1970 in Olivone bin ich in den Rheinbund eingetreten. Während fast 6 Jahren Pfadizeit bin ich erst Pföschdli und dann Gruppenführer gewesen. Später habe ich da und dort in Lagerleitungen mitgewirkt.

Um mich meinem Lieblingssport, dem hochalpinen Klettern und Skifahren ausbilden zu können, bin ich '76 aus dem Rheinbund ausgetreten. Anlässlich des Sommerlagers in Steinach '78 eröffneten Spassi, Secco und ich die damalige Rote Relax (Rodde-n-Ueli). Als ich im Oktober an der APV-Generalversammlung teilnahm, hat mich Stange gefragt, ob ich mich für das Amt des Abteilungsleiters interessiere.

Seit einigen Jahren war ein schwacher Anstieg bzw. ein Stagnieren der Rhb-Mitgliederzahlen zu beobachten. Für die Zukunft rechne ich (dem Pillenknicke zum Trotz) zumindest mit einem leichten Anwachsen der Abteilung, da es eher wieder "in" ist, bei den Pfadi mitzumachen. Dies prägt ein altes Problem wieder stärker aus: wir brauchen Leiter, die fähig sind, ein tolles Programm zu organisieren, damit wir die neuen Wölfe und Pfadis von unserem

Betrieb überzeugen können. Es ist keine Erfolgsgarantie, jedoch ein Baustein zum befriedigenden Betrieb: unsere Einheitsleiter sollten, im Durchschnitt, älter sein, als heute dies zum Teil der Fall ist.

Dies bedeutet, dass die jetzigen und zukünftigen Leiter versuchen sollten, länger in ihrem Amt zu bleiben. Auch ist zu hoffen, dass vermehrt wieder ehemalige Raider und Rover für die Betreuung der Einheiten gewonnen werden können.

Ein Schritt in diese Richtung wird sicher der, von der bisherigen Abteilungsleitung im neuen Leitbild projektierte, Leiterausstellungstrupp darstellen. Die Abteilungsleitung wird durch ihn, besser als auch schon, in der Lage sein, gezielt auf "Löcher" im "Leiternetz" zu reagieren.

Ein zweiter Schritt ist auch schon vollbracht: durch Silvia Schreiber v/o Fröschli ist der letzte vakante Posten in der Abteilungsleitung (Stufe Rheinfelden) besetzt worden.

Ich wünsche Euch allen, dass Eure Anlässe gelingen und Ihr den Plausch dabei habt.

celsus

Rheinbund-Zahlen im Ueberblick

Jahresbeginn	1977	Bestand	280
	1978		281
	1979		317
	1980		299 (Doppelte Leiterzahl der vergangenen Jahre korrigierend)
	1981		339
	1982		418
Zahlen 77-81: Meldezahlen Kanton/82: Etats Heftli			

ABTEILUNGSRAT

Führernachtessen mit Abteilungsleiterwahl

Das Führernachtessen am 19. Dez. 81 war in mancher Hinsicht eine sehr erfreuliche Sache. Küchenchef "Bolle" zauberte mit seiner Mannschaft gekonnt eine herrliche Speisefolge auf unsere Tische. Spritzige Darbietungen aus allen Stufen trugen zur gemütlichen Unterhaltung bei. Der traditionsreiche Anlass, das Führernachtessen, erlebte eine weitere, sehr gelungene Auflage. Allen Helferinnen und Helfern danken wir bestens.

Das Führernachtessen bot zudem einen festlichen Rahmen für die Wahl des neuen Abteilungsleiters. Nach langer Suche konnte der Obmann endlich einen fähigen Kandidaten zur Wahl vorschlagen: Benedikt Schölly v/o Celsus. Der Führerrat und gleich anschliessend der Abteilungsrat schenkten Celsus einstimmig das Vertrauen. Unser neuer Abteilungsleiter erlebte seine wesentlichen Rheinbundjahre im Stamm Neuenstein. Der zukünftige Mediziner ist in seiner (übrigen) Freizeit begeisterter Alpinist. Ich danke Celsus im Namen des Abteilungsrates für seine Bereitschaft, das Amt des Abteilungsleiters zu übernehmen und wünsche ihm dabei viel Freude.

Eine weitere erfreuliche Nachricht erreichte die anwesenden Leiter und Leiterinnen. Wenige Stunden vor dem Führernachtessen hatte Silvia Schreiber Vulgo Fröschli ihre Bereitschaft erklärt, als Stufenchefin für Rheinfeldern zu amten. Mit ihrer Zusage sind nun alle Posten in der Abteilungsleitung wieder mit fähigen Persönlichkeiten besetzt. Ich danke auch Fröschli für ihren Willen zum Einsatz.

Ich bin froh darüber, dass die Leitung des Rheinbunds wieder auf mehr Schultern verteilt ist. Die Stufenchefs hatten letztes Jahr ein grosses Stück

Arbeit zu leisten. Es war mir deshalb eine Freude, Roger Ehret und Roger Lang v/o Rübe als Anerkennung für ihren Einsatz den Reichensteiner-Ring übergeben dürfen.

Stange
Obmann des Abteilungsrates



AKTIVE Fr. 1.-

APV/PASSIVE Fr. 25.-

ANMELDUNG BIS 21. APRIL



ANMELDUNG (einzusenden an B.Schölly Dornacherstr.83
4053 Basel)

Vor-/Name:
Vulgo:
Adresse:
PLZ/Ort:
Unterschrift:

Wölfe

Hela Meute Klingental Affoltern am Albis

Pünktlich trafen sich alle Wölfe topfit vor dem DeWette-Schulhaus. Nach einem zünftigen Kli, so dass alle Eltern nur noch so staunten, zogen wir in Richtung Bahnhof. Nun ging die Reise los. Nachdem wir in Affoltern angekommen waren, marschierten wir zu unserer Moschee. Nachher bestimmte Spritt zwei Gruppen, die Shiiten und die Sunniten. Diese Gruppen mussten einen geheimen Lagerplatz finden. Dort schlugen wir mit Parfüm ein Zelt auf. Am Abend sassen wir um ein grosses Lagerfeuer, wo uns eine Sage aus dem Morgenland erzählt wurde. Nun wurden wir auf einen andern Namen umgetauft. Darauf erzählte Gobi uns auch noch das Abdullah-Spiel (Zorro-Spiel). Wieder im Haus verschwanden wir spurlos in unseren Schlafsäcken und schliefen wir bald ein (5 Uhr morgens)!!!

Am nächsten Morgen regnete es. Als es am Nachmittag schön wurde, spielten wir ein Räuber und Poli. Nachdem Spritt uns von Aladin und der Wunderlampe erzählt hatte, mussten wir eine solche aus Ton nachformen.

Während der Gerichtsverhandlung versuchte jeder fieberhaft den Abdullah ausfindig zu machen, was aber keinem gelang. So musste sich der Abdullah melden, es war Danni Tinni.

Am nächsten Tag bauten wir einen Pfeilbogen. Ueber Mittag wurde es schön. So beschlossen die Leiter an der Reuss entlang spazieren zu gehen, wo wir bastelten. Auf dem Heimweg klauten wir Birnen, die waren aber so bitter - wir brachten Parfüm eine mit.

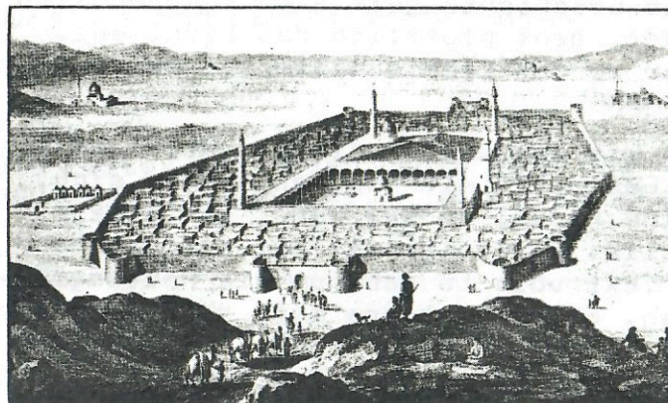
Am Mittwoch wanderten wir an den Thürlersee, die beiden Tinni badeten im See. Am Donnerstag machten wir eine Festung um unser Zelt und am Nachmittag eine

Olympiade: Wir machten Pfeilbogenschiessen, Gluggere, Penaltyschiessen und einen Hindernislauf. Bevor wir ins Bett gingen, machten wir natürlich noch einen Räuber und Poli.

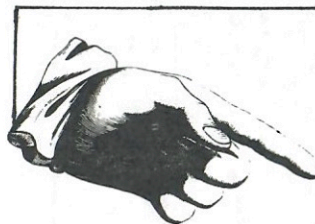
Es gab einen Abschlussabend mit vielen Sketches und Poulet. Bald war er zu Ende. Am Samstag putzten wir das Haus und fuhren heim.

Vor dem DeWette-Schulhaus gab es noch ein tolles Kli, Kli...

Unser Beschts
euer Leitwolf
Andreas Zaugg



Skizze von Medina mit dem Grab des Propheten Mohammed.



RHEINBUNDHAUS - FEST

13. JUNI 1982

Gründung der Wolfsmeute Kala=Nag

Am 23. Januar 1982 war es endlich soweit. Wir, die Leiter, konnten unsere Mammutmeute endlich teilen und die alte Wolfmeute, die vor einigen Jahren mehr oder weniger vor die Hunde gegangen war (1974 Die Redaktion), wieder zum Leben erwecken. Um dies durchzuführen, wählten wir das Weekend in Hochwald. Wie sich das abgespielt hat, möchte ich aus der Sicht eines Wolfes darstellen:

Es ist ungefähr neun Uhr abends. Philip lässt uns alle im Keller versammeln und erzählt uns eine Geschichte. Als die Geschichte gerade am spannendsten Augenblick ankommt, geht plötzlich das Licht aus. Schnell eilen wir zu den Lichtschaltern, aber ohne Erfolg.

Auf einmal hören wir Geräusche, die von der Treppe herkommen. Zwei Gestalten mit Kapuzen nähern sich, der eine hält eine Fackel in der Hand, der andere eine Pergamentrolle. Derjenige mit der Pergamentrolle liest den Text vor. Es geht um die Meutengründung von Kala=Nag. Er fordert uns auf, nach draussen zu gehen und der Himmelsspur zu folgen. Die beiden Gestalten verschwinden wieder.

Ein paar Minuten später haben wir wieder Licht im Keller. Wir eilen nach oben und ziehen uns schnell an. Zehn Minuten später steht die ganze Meute draussen vor dem Haus. Wir starren alle gespannt zum Himmel, als nicht weit von unserem Haus ein Stern (sprich Leuchtrakete) hell aufleuchtet. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt.

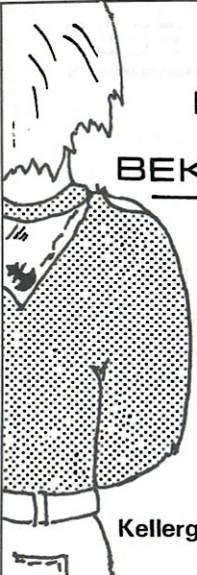


Ein Stern nach dem andern leuchtet auf. Wir folgen weiterhin der Spur, bis wir zu einem Feuer kommen. Dort erwarten uns die beiden Gestalten mit den Kapuzen. Man erzählt uns die Geschichte von Akela, der eine zu grosse Meute hatte und diese teilen musste. Die Meute Toomai kann jetzt als geteilt betrachtet werden. Nachdem sich die Meuten Toomai und Kala=Nag mehrmals den Meuteruf an den Kopf gebrüllt hatten, wir einige Lieder gesungen hatten, eilen wir alle zum Haus zurück. Im Haus angekommen versammeln wir uns alle im Essraum um einen Tisch vor dem Kamin. Auf dem Tisch steht die Gründungsrolle. Wir alle dürfen die Urkunde mit einer Tuschfeder unterschreiben.

Nachdem wir auch diese Zeremonie hinter uns gebracht haben, kommt das Dessert. Dann...

Peppo

Die Leiter der neuen Meute sind dem Etat am Schluss der Rheinbund-Mitteilungen zu entnehmen.



PFADI
BEKLEIDUNG

RHYBUND -
ZYTRÖSELI

offen jeweils
Mi, 18-19⁰⁰h

Kellergässlein Basel



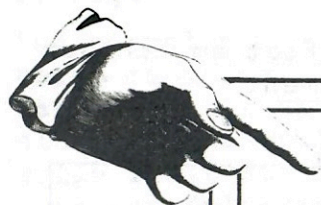
RHEINBUND

Für diesen und weitere
Rahmen suchen wir
noch Inserate ...

Die Redaktion

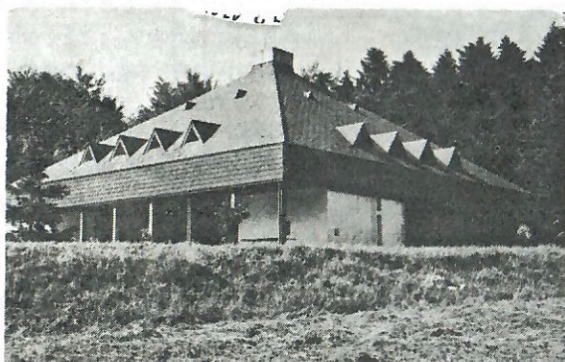
Wir merken uns vor:

29./30. April	Rhb-Haus Dorenbach
29./30. April	1. Mai-Bummel
	Anmeldung auf S. 9 beachten
8./ 9. Mai	Ausbildungsweekend Leiter
8.-15. Mai	Gemeinschaftswoche Raider
15./16. Mai	Rhb-Haus Klingental
5./ 6. Juni	Hobelsafari
13. Juni	Rheinbundhaus-Fest
	"20 Jahre Rheinbundhaus"
26./27. Juni	Rhb-Haus Gundeldingen
3.-17. Juli	Sommerlager der Stämme
9. August	<u>Redaktionsschluss Heftli 82/3</u>
	Achtung: Artikel bitte im Sola schon abschicken



RHEINBUNDHAUS - FEST

13. JUNI 1982



Ranger

Gründungsfeier "2 Jahr Pfäffige"

Der 11. November ist der Gründungstag von Pfeffingen (als Zweitgründung - die Redaktion) und gibt somit jedes Jahr erneut Anlass zum Feiern. Letzten Samstag scheint es erst, da war's wieder soweit: Der Stamm Pfeffingen durfte seinen zweiten Geburtstag feiern.

Um 1445 h besammelten wir uns in Aesch. Anhand eines Depeschenlaufs gelangten die einzelnen Gruppen zu unserem Ziel, der Ruine Pfeffingen. Schwalbe und Reiter mussten versuchen, ihre Nachrichten in den Schlosshof zu bringen, ohne dass sie ihre Bündel verloren, während Möwe und Wiesel dies verhindern sollten.

Als sich um 1615 h alle auf der Ruine eingefunden hatten, bereitete jede Gruppe ihren Teil zum Festessen vor, machte Fackeln und vervollständigte die Gruppenurkunde mit den Namen der neuen Pfadi. Weil sich jeder voll einsetzte, war es um 1730 h soweit, dass der Gala-Abend beginnen konnte. Jede Gruppe betrat einzeln den mit Fackeln geschmückten Innenhof und wurde mit dem Stammeslied begrüsst. Nun begann der grosse Schmaus, indem die Gruppen ihre Leckerbissen präsentierten und dafür auch begeisterte Anerkennung erhielten. Da der Abend recht kalt war und die Ruine dem Wind sehr ausgeliefert ist, wurden die einzelnen Gänge durch Verdankungen und Aufwärme-Spiele unterbrochen.

Nach ein paar Worten zur Gründung, einigen Liedern und dem dazugehörigen Pfeffingerblut war es schon ziemlich spät geworden. Und wie es meistens der Fall ist, mussten wir auch diesmal zum Abtreten rennen...

Prophax

Welcher Stamm oder welche Meute hat am 5. Dezember nicht Niggi-Näggi gefeiert? Auch zum Stamm von Würmli und Käferli kam der Santiklaus. Nun sind sie gerade auf dem Weg zum Abtretensort:

Würmli: Ouh, mir duet dr Arsch weh!!!

Käferli: Kunschtück, nach fünfmol mit dr Ruete.

Würmli: Du, i kah nid begriffe, wiso ich fünfmol Tätsch bikoh ha.

Käferli: So so, bisch halt nid so brav gsi.

Würmli: Schtimmt nid, i bi immer e liebe und e flissige...

Käferli: Und was isch das gsy, wo du em Bölleli s' Zvieri gmuggt hesch, wo du letschti bim Räuber und Poli bschisse hesch?!

Würmli: Jo weisch, 's Bölleli het mi doch dort ver-ruggt macht und...

Käferli: Scho guet, muesch zuegeh, e bitsli hesch's verdient.

Würmli: Hm.

Käferli: Mensch, hüt sesch viil Santikläus umespringe.

Würmli: Jo, du sag emol, het dr Beppo ä Brueder?

Käferli: Weiss nid, warum?

Würmli: Jo, wil dä Santiklaus, wo mer bim Anelaufe gseh hän, ähnlig wie dr Beppo usgseh het.

Käferli: Aber das isch doch dr Beppo gsi!

Würmli: Dasch doch nid möglich, dr Beppo wohnt doch nid im Schwarzwald und het doch kei wisse Bart.

Käferli: Ouuuh, bisch du doof, er het sich doch verkleidet.

Würmli: Jääh, denn isch das gar kei echte Santiklaus gsi?

Käferli: Aber Santikläus git's doch gar nid!

Würmli: So? Das ka nid si, bi uns däheim kunnt immer e ächte, immer denn, wenn dr Papi mol schnell use isch. Komisch, dr Papi verpasst en immer.

Käferli: Nai, du glausch jo noh ans Christkindli!

Würmli: Dasch au sone Sach. I has no nie gseh, aber s'Mami und dr Papi sage immer, si häns grad no drvofliege gseh, wenn i ind Stube inedörf.

Käferli: I gib's uff.

Würmli: Zum Glück han i ä Sprüchli könne, i lehr immer eins usswändig, denn han ich's im Notfall.

Käferli: I ha au immer eins in Resärve: Santi Niggi Näggi, hinterem Ofe stäg i...

Würmli: Bring mr Nuss und Bire, so kumm i wieder füre, dasch jo e alte!

Käferli: Het hüt aber gwirkt, i han e ganzes Säggli voll vo Nüss und Orange und Schoggeli bikoh, und ä Grätimaa.

Würmli: Und e Tätsch mit dr Ruete, vergiss es nid.

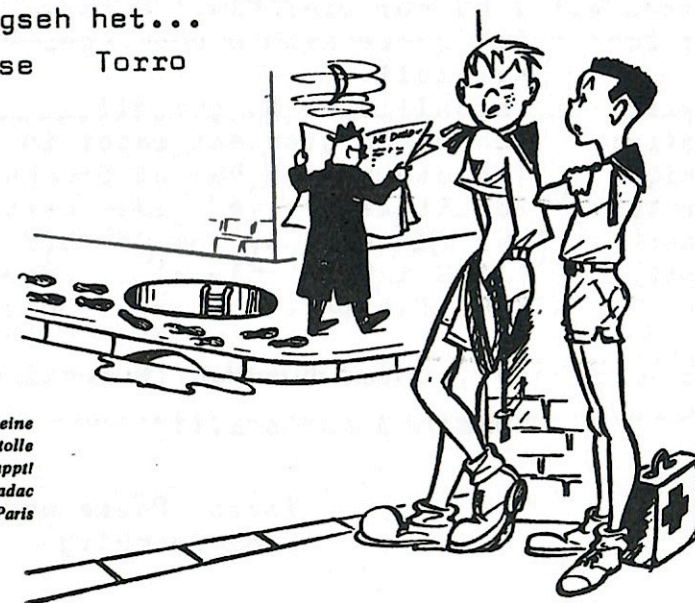
Käferli: Jo weisch...

Würmli: Mei, mei, bisch au nid brav gsi?

Käferli: Themawechsel, mr sin do, jetzt gits Abdräte, kumm...

Würmli: Jetzt muess i mol das Johr unsere Santiklaus däheim froge, ob är nid mi Papi dusse gseh het...

Pause Torro



Mensch, schon wieder eine
Gelegenheit für eine tolle
Erste-Hilfe-Übung vorbeigelappt!
Zeichnung: Bernadac
Aus »Scout«, Paris

Homberger Skiweekend auf dem Wiriehorn

Alle Jahre wieder...aufs Wierihorn. Doch diesmal ging der Stamm Homberg nicht nur auf einen Skitag, sondern gleich in ein Skiweekend, und zwar am 23. u. 24. Januar 1982. Biechli würde sagen: "Dr Wättergott hets guet mit is gmeint...", wir meinen es auch, denn bei einem Zmorge mit Zopf und Milchkaffee bei Sonnenaufgang in verschneitem Diemtigtal war jeder guter Laune. Das Nachtschlitteln machte Spass und das Skifahren bei Neuschnee war einfach unbeschreiblich. Und das meinten die Homberger im Bus:

Quickly: Ich kha jetzt scho dr Stemm-Schwung.
Pinoccio: Was ich lässig gfunde ha stoht imene andere Artikel.
Beat W.: Sorry about!
Tschäppi: Mir gfallt Ländler.
Marco Z.: Wie gut, dass niemand weiss...dass i heisse Tee mitgnoh ha.
Pril: ...ohne Abtrocknen.
Panther: Schnauze!
Sandy: Schnee gut, alles gut.
Ready: Jo weisch, au dr Stenmark het gli agfange!
Sherpa: Nur schlittle isch schöner.
Simone W.: I ha nur vier blai Mööse.
Strolch: Dr Schnee isch ä chemischi Verbindig us Kristall.
Hakki: Verdelli, mi Ruggsagg!!
Idefix: Ich bi dä greatest racer in dr world!
Comic: Ich stuun, ich ha nüt broche!
Gerusch: Schlittle isch e Wüsseschaft für sich!
Plus: Wär findet use, wär ich bi?
Conti: Alles fährt Schi, alles fährt Schi, Schi fährt dr Hombärger-Schtamm!

Und Herr Borer, unser Buschauffeur meinte:

"Dasch ä Kommedi!!!"

Torro Pause und dr
Stamm Hombärg

Fürstensteiner Guggeliessen vom 9. Januar 82

Nach einem lauten Stammesruf marschierten und kletterten wir zum farbigen Felsen (Muttentz). Als wir beim Felsen angekommen waren und die Taschen abgelegt hatten, machten wir eine grosse Schneeballschlacht. Die einen verschanzten sich zwischen den Felsen, die andern beschossen sie von unten.

Danach bereiteten wir die Hühnchen vor und legten sie ins Feuer. Als die Hühnchen "goldbraun" waren, nahmen wir sie aus dem Feuer und assen sie mit den Händen. Um 5 Uhr löschten wir das Feuer und rutschten ins Tal. In Muttentz riefen wir noch einen lauten Stammesruf und verabschiedeten uns von einander.

Allzeit Bereit

Gabor

kostsport

dr glatt Lade fir glatti Sache

Basel Freie Strasse 51 Telefon 25 22 55

überleg...

Nachtanlässe und -übungen sind oftmals erfüllt von Abenteuer und Erlebnis, von Geheimnissen und - ja richtig, von Furcht und Angst. Da werden Nacht für Nacht Gespenster und Dämonen freigelassen, Blut aus der Metzgerei fliesst in Strömen und die Gangster nehmen, für den Leiter oft nicht voraussehbar, in den Augen der Kinder die Gestalt von blutdrünstigen Killern an. Das Erlebnis "Nachttürk" wird zum Erlebnis "Angst", die Nacht als solche spielt dann keine Rolle mehr. Hast du noch nie Angst gehabt? Ueberleg?

In der Nacht ist alles anders: Die Luft riecht viel intensiver, Lichter gewinnen eine ungeheure Bedeutung und Geräusche entwickeln ein Eigenleben. Könnten wir nicht damit die Nachtaktivität füllen? Fehlen Ideen? Das Anschleichen des Leiters, den Lichtern nachgehen, Ping-pong spielen (der Ball muss vorher mit Leuchtflüssigkeit injiziert werden, die Bahnen sind mit Kerzen markiert), Feuer transportieren, an verschiedenen Flüssigkeiten riechen und diese erraten (Duft-Kim), Gegenstände im Dunkeln tastend erraten (Tast-Kim) und im pechschwarzen Finstern einmal essen und trinken (Was hab ich gegessen?); bist du schon mal Geräuschen nachgegangen, beispielsweise einer Geigenmelodie? Hast du nachts im Schnee schon mal eine Fackelwanderung miterlebt? Sind dir deine Handlinie schon mal mitten in der Nacht und bei Kerzenschein gedeutet worden, so von einem recht schauerlichschönen Wahrsager mit Bart? Bist du am Ende eines Nachtanlasses schon mal rund um ein Feuer gesessen und hast Lieder gesungen, einer Geschichte gelauscht?

Und wenn denn diese Nachtübung noch eingekleidet und verpackt im Thema auftaucht, kommen dir sicher noch selber gute Ideen und das Erlebnis in der Finsternis wird noch mal so schön.

Welches sind nachtgerechte Aktivitäten? Ueberleg...



Nach wie vor ist es wohl Tabu-Frage: Gerne hätten wir an dieser Stelle einige Pfadfinder und "Beinahe-Pfadfinder" zum Thema "Taufe" gehört. Offensichtlich darf hier nicht gerührt werden, obwohl gerade diese Tradition schon lange umstritten ist und immer wieder zu heftigen Diskussionen Anlass gibt. Auch unsere Rubrik "ueberleg" hätte das Forum für diesen Artikel abgeben können.

In den Folgejahren der 68'er Bewegung, die ja auch der Rheinbund bekanntlicherweise zu spüren bekam, wollte man gerne Traditionen abschaffen, nicht zuletzt die Taufe, bot sie doch - übrigens bis heute - immer wieder Anlass zu sadistischen Spielen von Stammesleitungen und Möchte-Gerne-Auch-Durchführ-Aktionen von Meutenleitungen. Selbst eine solche Taufe erlebt, wobei die mit glühenden Hölzern auf den Rücken getüpfelten Namenszüge Brandnarben hinterliessen, bin ich überzeugt, dass solche Exzesse heute wenigstens vorbei sind. Ich bin der Meinung, dass eine Taufe als solche wohl ihren Sinn hat, aber "Schlauchereien" von Neulingen nicht einmal bei BiPi's gesammelten Weisheiten zu finden sind. Wenn wir nicht wieder den Fehler begehen wollen, im Zuge der Rezessionsjahre von Grund auf in geistiger Umnachtung mit traditionalistischen Hintergedanken die Taufe in solcher Art und Weise einzuführen, müssen wir uns zum mindesten in der Form einige Gedanken machen.

Sicher, werden mir die Angegriffenen entgegenhalten: Kein Problem zu kritisieren und die alten Taufzeremonien-Etappen wie Taufessen, Fingerschneiden, mit Blut schreiben, durch Dornen oder Sumpf resp. Schnee und Brennesselgebüsche wetzen,...aufzuzählen. Wir wissen selbst, dass das nicht viel wert ist, aber wir haben Mühe mit Alternativen.

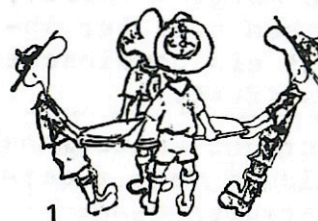
Alternativen - ehrlich gesagt, ich hab auch einige Probleme.

Da wir alle ja einen Namen tragen, brachte mich dies auf einen Gedanken: Wie werden denn wir getauft? Die christliche und viele andere Taufen bieten jedoch kein Modell für unsere Pfaditaufe. Einzig die Zeremonie bei den Indianern könnte in Ansätzen einiges Material bieten: Der Namenlose machte sich auf, um draussen ohne Nahrung so lange einen Namen zu suchen, bis er ihn gefunden hatte. Hitze und Durst, Hunger und Schwindel weckten dann oft Visionen - viele der berühmtesten "Rothäute" erhielten so ihre Medizin und ihren Namen. Bietet sich also bei der Namensuche ein Hike an, allein oder mit einem "Paten"-Begleiter! Nach der Rückkehr von dieser Taufwanderung (ohne Essen und ohne Besuch von Dörfern, mit Uebernachtung) berichten die zwei ihre Erlebnisse: Der Stammesrat gibt darauf auf Grund der Schilderungen einen Namen. - Sicher, für mich hat diese Art Taufe einiges mehr an sich. Das Erlebnis ist sicher ein viel tieferes, leider gibt's auch hier einige Nachteile; das Erlebnis ist kein gemeinsames, die Namensgebung stützt sich hier nur auf diese Taufwanderung und wird nicht den Charaktereigenschaften und Besonderheiten des Täuflings gerecht.

Also sucht man weiter...und hier sind noch einige Taufideen:

- Schachteltaufe:

Jeder Teilnehmer am Lagerfeuer erhält eine Schachtel. Darin liegt ein Aufgabenzettel, den der Stammesführer ohne sadistischen Hintergedanken mit einer Aufgabe versehen hat. Der Täufling löst die Aufgaben und erhält jedesmal einen Buchstaben. Am Schluss helfen alle mit, den Namen daraus zu bilden. Es können auch "Blindschach-

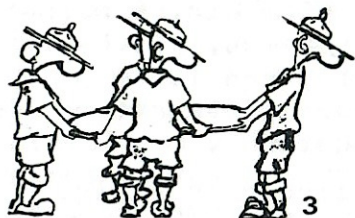


Aus "Magazine
of the Scouts of Cuba"

- Tauftrank:



- Namen-Puzzle:



- Fackelgang:

teilen" ohne Aufgabe dazwischen gestreut werden.

Als Stärkemittel vor der Aufgabenlösung recht sinnvoll, kaum aber in der "Brechreizform". - Jedes Stammesmitglied gibt einen trinkbaren Teil zum Ganzen (mischbar sind alle Sirups/Mineralwasser/Wasser mit Lebensmittelfarben und eventuelle Tees. Es gilt meines Erachtens als unfair, Gewürze und feste Esswaren beizumischen. Jeder Tauftrankmischer trinkt mit!!!

Der ganze Stamm malt ein Riesenplakat mit dem Namentier und ähnlichem des Täuflings (ohne diesen, versteht sich). Das auseinandergeschnittene Bild muss der Täufling wieder zusammensetzen - Patenhilfe erlaubt.

Der Täufling geht einen "Kerzenlichtweg" durch die Nacht und erhält an den einzelnen Stationen von jedem Stammesmitglied eine Aufgabe (kurz), einen Buchstaben o.ä. Der Abschluss bildet ein gemeinsames Lagerfeuer-Tauffest.

Ich bin überzeugt, dass alle Leiter und Leiterinnen bei sinnvoller Suche noch einige Ideen mehr zusammenbringen, als ich bin zusammengetragen habe. Wichtig jedenfalls ist, dass einerseits



die Elemente Spannung, Abenteuer und Geheimnis nicht verloren gehen, andererseits der Täufling nicht zum wehrlosen Spielball der sadistischen Gefühlswelt eines ganzen Stammes inklusive Leitung wird.

Ich wünsche euch allen sinnvolle, taufgerechte Zeremonien...

Biechli

Bitte beachte auch den Artikel des KPK Darsie in der "zündschnur 82/1" - es lohnt sich.

PFADI=TAUFE NACH HOMBERGERART

Es war einmal...in einsamer Nacht, in eisigem Schnee und zufälligerweise gerade im Homberger Ski-Weekend, als auf dem Wirihorn eine Taufe stattfand. Es war schon ruhig (ähem), als N.D. (alte Rheinbündler kennen ihn, er war der grösste Laller von Mayenbühl), in die dunkle, klare Sternennacht geholt wurde. Wir (Stafüs und Venner) hatten für ihn auf der Skipiste einen kleinen Postenlauf ausgesteckt, den er nun absolvierte. Jeder Posten war bemannt, genau so viele Posten, wie sein neuer Pfadiname Buchstaben hat. Jeder Postenchef gab ihm nun eine Aufgabe (auf Fahnenmast klettern, Hechtrollen im Schnee, Kopfstand im Schnee, barfuss die Piste raufspeeden etc.). Jedesmal, wenn er eine Aufgabe gelöst hatte, bekam er mit Kohle einen Buchstaben auf seinen Körper gemalt. Wenn er eine Aufgabe nicht oder nicht gut löste erhielt er ein X. Als Abschluss des Postenlaufs gab es für ihn noch eine wilde Schlittelfahrt nach typischer Hombergerart in typischer Homberger Taufkleidung (hier griff die Ho-Zensur ein, Ho-Redaktion). Dann gingen die Venner ins Haus zurück und bereiteten den Abschluss vor. Inzwischen musste der Täufling bei uns die mit Kohle aufgezeichneten Buchstaben erraten, für jedes "X" nur einmal. und für jeden Buchstaben, den er nicht erraten konnte, einen Purzelbaum im Schnee machen.

Als er alle Buchstaben beisammen hatte, wurde die Kohle mit Schnee abgerieben (bibber, bibber zitter) und der Täufling abgetrocknet und ins warme Haus zurückgeführt. Dort erwarteten die Venner ihn mit Fruchtsalat. Während dem Sputten versuchte der Täufling seinen Namen aus den Buchstaben zusammen zu setzen. Nach einem gemütlichen Zusammenhocken begleiteten wir PINOCCIO ins Bett. Torro Pause

NACHTUEBUNG VOM 28. 11. 81 PFEFFINGEN

Als wir uns um 1700 h in Bettingen trafen, war der Stamm vollzählig, keiner wollte die wohl grösste Pfeffinger-Schlacht verpassen. Nach einem Stammesruf gings zur Hütte hinauf, wo wir "unseren" Pfadis das Spiel erklärten. Jeder bekam eine Nuss, die er bei sich verstecken konnte. Da man sich eine erbeutete Nuss einstecken durfte, waren bald einige Nuss-Dealer am Werk. Ausserdem bekam jede Gruppe einen Fruit-Cocktail, jede Stunde warf Spiidi eine neue Büchse ins grösste Getümmel ('s isch luschtig gsy). Nach endlosen Schlachten gingen wir ans Lagerfeuer, wo wir den Inhalt der Büchsen genüsslich verspeisten. Einige Sketches später wurde noch eine Urkunde herumgereicht, auf welcher sich jeder Pfadi verewigte. Sie wurde dann vergraben: Sie war ein Symbol, denn auch wir sollten unsere eventuellen Feindschaften, welche sich im Spiel ergeben hatten, vergraben und als Einheit dem Rheinbund als Stamm Pfeffingen dienen.

Allzeit Bereit

Pico

Raider

NEUERÖFFNUNG DER RAIDERSTUFE

Datum	12. September 1981
Treffpunkt	bei der St. Alban Fähri auf der Grossbasler Seite
Zeit	1430 Uhr

Dank einem Erkennungszeichen fanden sich die einzelnen zukünftigen Raider bei der St. Alban - Fäh-

ri. Die, die sich schon kannten, standen in kleinen Gruppen beieinander, Mädchen auf der einen, Knaben auf der anderen Seite.

Schlag halb drei Uhr begannen wir mit dem Programm und zwar recht komisch, nach Aeusserungen der Neulinge. Einzelnen in gewissen Zeitabständen wurden sie von Svelta zum Mühleberg geschickt, wo ich ihnen Anweisungen gab, wie ihr Einstieg ins Raderleben erfolgen sollte. Von einem "Chuchihoker" durch ein mit einem Sacktuch verhangenes Fenster auf einen Laufsteg begann der Einstieg ins Mühleberglokal. Rechts herum gelangte man plötzlich ins Rampenlicht und wurde mit starkem Trommelwirbel, Hallorufen und einem geräuschvollen Knips aus einer Polaroidkamera begrüsst. Auf einer Rampe, geblendet von einem Scheinwerfer, musste man noch kurz etwas über das eigene "Ich" erzählen. Alles wichtige, was man vergass, schrieb man anschliessend in Form eines Steckbriefs auf und setzte darunter sein Foto. Die Steckbriefe wurden aufgelegt und gehängt und damit jeder etwas vom andern erfahren konnte, ohne ihn fragen zu müssen.

Nach einem Zeitungsspiel wurden in 3 Gruppen eine Art Postenlauf vorbereitet. Das heisst: Jede einzelne Gruppe organisierte mit Material, das zur Verfügung stand, einen Posten.

An einem Posten musste einer von jeder Gruppe einen Leiterwagen ziehen, in dem ein weiteres Gruppenmitglied sass und mit Backsteinen in rasender Fahrt versuchen musste, einen Teller am Boden zu treffen. Offenbar war dies recht schwierig, denn im ganzen gingen nur 4 Teller in Brüche.

Nach diesem Happening bestieg man sein eigenes Stahlrössli. Jeder fuhr zum Eglisee, wo sich der Posten der Führer befand. Geplant war ein Rennen durch die "Lange Erlen" mit zusammengeschweissten Vehikeln aus Altstoff.

Da gab es zusammengeschweisste Trottinets, Velos und alte Kinderwagen, die stabilisiert wurden. Ein wirklich originelles, weiteres äusserst praktisches Vehikel sah folgendermassen aus: An die Enden eines alten Wasserrohrs wurden zwei ausgediente Töffliäder-Felgen und auf das Wasserrohr ein alter Kinderwagen geschweisst. Mit einer Ms (sprich: Menschenstärke) konnte man beträchtliche Geschwindigkeiten erreichen. Dazu war das Gefährt äusserst wendig (da nur zwei Räder).

Im Eglisee wurden die Vehikel aus einem Opel Blitz geladen und die Stahlrössli eingeladen. So konnte es also losgehen. Nun setzte sich aber eine Naturerscheinung in Bewegung, der wir völlig ausgeliefert waren. Es wurde schwarz, man hätte meinen können, der Tag wechsele ohne Dämmerung zur Nacht, und dann drehte Petrus alle Wasserhähnen, denen er habhaft werden konnte, auf und es goss, wie es selten schon gegossen hatte. Jetzt kam unter uns erst recht Stimmung auf. In voller Fahrt rasten wir durch die "Lange Erle". Gewisse Vehikel hielten diesen Naturstrapazen nur bedingt stand und brachen schliesslich auseinander. Aber auch so kam man vorwärts. Endlich erreichten wir die Zwischenstation: Unter einem Sonnenschirm stand ein Tisch mit erfrischenden Getränken. Schnell wurde dieser Zwischendrink genommen und dann ging's wieder in unverminderten Regengüssen weiter bis zum Ziel "Grendelmatte".

Dort stiegen wir wieder auf unsere Stahlrössli um. Allmählich ging dem lieben Petrus der Wasservorrat aus, was sich merklich im Nachlassen der Niederschläge auswirkte. Trotzdem beschlossen wir eine einstündige Pause einzuschalten, um nach Hause zu gehen und trockene Kleider anzuziehen. Wir trafen uns nachher im Lokal der Musikschule Riehen.

Smile organisierte mit ein paar Köchen ein gutes Nachtessen bei sich zu Hause, das allerdings erst um halb elf Uhr fertig war. Wir - im Lokal Geblienenen - kümmerten uns um die Nachspeise (= Dessert).

Anschliessend ans Nachtessen erklärte uns Smile unser Wirken und die Aufgaben als Raider und Pfadfinder. Er erzählte auch noch vom Raiderleben in den letzten Jahren, von Lagern, Ausflügen und sonstigen Aktivitäten, um zu zeigen, wie vielseitig das Raiderleben ist und wie frei und ungebunden wir unsere Aktivitäten und Anlässe organisieren können. Der Unterschied zu den Pfadfindern (als Stufe - die Redaktion) liege im Wesentlichen im aktiven Mithelfen des einzelnen Gruppenmitglieds beim Organisieren und Durchführen von Anlässen. Müde aber glücklich und um ein eindrückliches Erlebnis reicher nahmen wir um Mitternacht den Heimweg unter die Füsse.

Boot

Wir gratulieren der neueröffneten Raider-Stufe recht herzlich und wünschen, dass sie nun wieder als starke, selbsttragende und eigenständige Stufe innerhalb des Rheinbunds neue Ideen und Impulse vermitteln könne.



Wölflinge im Jahre 2000:
Hallo, da kommt Akelat
Zeichnung: E. Kienitz-Epp
Aus «Das große Spiel», Düsseldorf

RAIDER - WEEKEND VOM 31. OKT. - 1. NOV. 1981

Mir hän is am halbi drei z'Mittag in Aesch troffe. Nach emene gschtesste Ufstieg simmer ändlig in unserem Pfadihuus z'Hobel akoo. Am Samschtig hämmr Kutteli gfärbt, Indiacas gschpielt und e' Quiz gmacht. Z'Obe hat's no e spannend Nachtnummerenspiel gää, wo au d'Hilzestainer drbi gsi sin, wo erscht am 8i uffe kho sin.

Nachere kurze Nacht hämmr e'göttligs z'Morge gnosse. Jetzt e glaine Ueberblick vo däre königliche Tafele: sälbergmächti Zöpf, Wurscht, Käs und Angge, Gomfi und Jogurt, Eier mit Schpäck und Kornflegs, und vo all däm meh als gnue. Nach em z'Morge isch dr eigendligi Zwägg vom Week-end zr Sprooch kho, nämlich e Projekt für die näggschte paar Wuche z'finde. Nach längere Diskussione hänn mir is für die beide Theme "Bunker ussbaue" und Schlitte-Fabriziere (fir nach Juf) entschlosse. Dr Räscht vom Dag hämmr mit Spieler und em gniesse vo allem verbrocht. Nachemene grusige, rutschige Abschtieg simmer verdrägt und todmied wieder in Aesch akoo. Kurz gsait: Mr hän dr Plausch gha.

Susy und Priska

PROJEKT BUNKER - RENOVATION

Am 1. November entschlossen wir uns, den Bunker am Bachgrabenquai 594 zu renovieren. Am 7. Nov. durften wir ihn zum 1. Mal bewundern - oh Schreck. Im 7. Untergeschoss war die Waschmaschine noch voller Wäsche - verfault.

Der Lift war defekt. Nachdem wir ihn geflickt hatten, bemerkten wir, dass noch einer aus dem 2. Weltkrieg im Schacht eingeklemmt war. Es stellte sich aber dann heraus, dass es eine Mumie aus der Tut-Ench-Amun-Periode aus Aegypten war. Nach längerem Forschen stellten wir fest, dass die

Mumie aus dem Aegyptenfeldzug gegen die Römer aus dem Jahre 2250 v. Chr. stammte (die verstaubten wir gerade im reissenden Strom neben dem Bunker).

Auf der Dachterrasse entdeckten wir ein Schwimmbad für Ratten und Mäuse. Und nun zur Realität: Der Bunker ist genau 2,5m auf 3,5m gross. Er ist voller Staub und Dreck sowie Spinnen, zur Freude einiger. Doch wir sind optimistisch und voller Tatendrang.

Bunkergruppe

RAIDER - SKILAGER JUF 1981/82



"Juf het'n g'fäggt", denn ausser Skifahren und Blödeln wurde nicht viel gemacht.

Nach einer kurzen Fahrt (ca. 8 Std.) kamen wir von der Schule gestresst, vom Zusammensein gelockt, vom Skifahren befeuert und von der Auf- fahrt ermüdet bei 28 Grad Kälte in Juf an. Smile, der mit ein paar andern schon am Vortag verreist war, um einzukaufen und das Haus zu beheizen, empfing uns.

Bis am Freitag liess uns das Wetter im Stich, somit konnten wir das Trianing für die Abfahrts- weltmeisterschaft nicht vollkommen konzentriert durchführen. Wir mussten uns bei schlecht Wetter- pitten im Beizlein verkriechen, wo wir bei einem Kaffee... jassten und uns von L3 (nur für Eingeweichte) berieseln liessen.

Am Abend wurde gepockert, gejasst, Schach gespielt, Musik gehört und Puzzle mit viel Mühe und Not zusammengesetzt.

Am 29. Dezember feierten wir Josés Geburtstag und am Silvester kam ein Rock-Sänger, der schon am Vortag um ca. 0400 Uhr morgens uns mit seiner Band und "I can get now" überraschte.

Sonntag, ca. 1600 Uhr, gut erholt, Basel an. Im grossen und ganzen war's dr "Plausch".

"findsch mi egglig"

Schugger



WALDWEIHNACHT - ES WEIHNACHTET SEHR...



Da ziehen sie über die Strasse
In festem, schnellem Schritt,
Und über ihnen die Fahne,
Sie flattert lustig mit.

In feuchtem Abendwinde
Die Fahne weht und schwanket,
Und eines jeden Stolzes ist,
Noch nie hat sie gewanket.

...Doch halt, das kann nicht sein,
Solche Bilder zu dieser Zeit?
Da steh ich hier -
Und träume von der Vergangenheit?

Nein, nein, ich seh sie vor mir,
Als zögen sie in eine Schlacht,
Und es sind lauter Pfader -
Oder nennt man das heute

"WALDWEIHNACHT" ?

Ein Wanderer am Wegrand

Smile



Nicht vergessen:

Redaktionsschluss 82/3 ist am

9. 8. 82 Thema "Lager"

PFADFINDERABTEILUNG RHEINBUND BASEL

Abteilungsrat

Peter Schmid Rössligasse 17
4132 MuttENZ 61 31 03 Stange

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter Benedikt Schölly Dornacherstr. 83
4053 Basel 35 70 27 Celsus
Wolfsstufe Roger Lang Grenzacherweg 209
4125 Riehen 49 67 27 Rübe
Rangerstufe Roger Ehret Kembserweg 18
4055 Basel 43 56 28 Roger
Raiderstufe Andreas Vogt Im Esterli 20
4125 Riehen 49 92 03 Smile
Roverstufe Hansueli Brunner Hinterzweien-
str. 39 4132 Mu 61 30 11 Hansueli
Rheinfelden Silvia Schreiber Spitalhalde 10
4310 Rheinfelden 87 62 61 Fröschli
Kassier Heinz Thomann Giornicostr. 150
4059 Basel 35 64 29 Aengeli

Verwaltung

Zelte Peter Nyikos Fünfeichenweg 1
4126 Bettingen 49 88 61 Doffdl
Bekleidungsstelle Frau C. Enezian Centralapotheke
Rheinfelden 4310 Rheinfelden 87 54 66
Redaktion Heftli Edgar Lienhart Mattweg 61
4144 Arlesheim 72 68 12 Biechli

APV

Präsident Max Ernst Bleicherweg 17
4102 Binningen 47 11 87 Max

Stiftung Rheinbundhaus

Präsident Andreas Nabholz Laupenring 139
4054 Basel 39 56 70 Gälle
Reservation Dieter Ochsé Postfach 523
4003 Basel G: 25 89 68 Katz

Wolfsstufe

Gundeldingen Bettina Rumpf Klosteracker 36
41o2 Binningen 47 68 68 Ridia
Dorenbach Philip Staub Im Pfeiffengarten 7
4153 Reinach 76 80 77 Dupf
André Jemmi Bottmingerstr. 63
4142 Münchenstein 46 87 10 Schlegel
Mayenbühl Thomas Breisch Fürfelderstr.53
4125 Riehen 49 95 62 Top
Thomas Friedlin Schützenrainweg 48
4125 Riehen 67 4o 32 Flamingo
Klingental Tina Mez Grellingerstr. 62
4o52 Basel 41 00 41 Sprit
Gemsberg René Schanz Baslerstr. 11
4125 Riehen 67 16 44 Bolle

Rangerstufe

Bärenfels Gustav Mez Grellingerstr. 62
4o52 Basel 41 00 41 Kommando
Fürstenstein Thomas Schneider Säckingerstr. 24
4o58 Basel 26 98 39 Mobi
Homberg Reto Jemmi Bottmingerstr. 63
4142 Münchenstein 46 87 10 Torro
Thomas Rutishauser Aeuss.Baselstr.129
4125 Riehen 67 54 01 Pause
Sternenfels Gaudenz v. Capeller Schaffhauser Rhein-
weg 81 4o58 Basel 26 39 39 Suli
Pfeffingen Felix Dürr Hackbergstr. 36
4125 Riehen 49 38 19 Spiidi
Andreas Kressler Langgartenstr.47
41o5 Biel-Benken 73 71 71 Prophax
Neuenstein Andreas Lüdi Clarastr. 50
4o58 Basel 32 13 26 Schlappe

Raiderstufe

Seifenkiste Arnold Bühler Im Esterli 21
4125 Riehen 43 14 77 Taifun
Bunker Caroline Breisch Fürfelderstr. 53
4125 Riehen 49 95 62 Svelta
Balz Trueb Mittlere Str. 57
4o56 Basel 25 o8 21 Schugger
Roland Lüdi Clarastr. 50
4058 Basel 32 13 26 Spachtel

Skibob Ursi Schmid Theodorskirchplatz 7
4o58 Basel 32 00 57 Ursi
Andreas Appenzeller St.Johanns-Ring96
4o56 Basel 44 66 80 Boot

Roverstufe

Rodde-n-Ueli Jürg Sommer Riehenstr. 238
4058 Basel 33 69 87 Secco

Rheinfelden

Toomai Pietro Pezzoli Ziegelhofweg 20
4303 Kaiseraugst 83 20 35 Peppo
Kala-Nag René Bürki Habsburgerstr. 76
4310 Rheinfelden 87 17 26 Sabor
Beat Rothweiler Kirchweg 3
4465 Magden 86 18 85 Seco
Farnsburg Daniel Stalder Waldhofstr. 30
4310 Rheinfelden 87 65 87 Matt
Octopus (RV) Pierre Crevoisier Ziegelstr. 16
4055 Basel 43 43 89 Ringo

Nicht vergessen

Redaktionsschluss 82/3
Thema "Lager"

9.8.82 Danke!

Die Redaktion



winterthur leben

„Pfadi hebe
zämme“

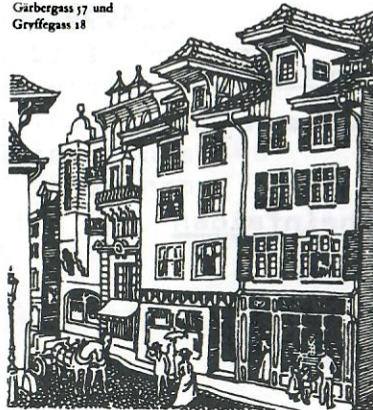


Hesch Versicherigsfrooge oder
-problem, lütsch fir e optimali
Berootig em „Glizi“ a.
H.R. Schäuble Tel. 061 - 23 48 85
Generalagentur Basel

Die guet Adrässe fir gueti Lækkerli

Läckerli-Huus

Garbergass 17 und
Griffeggass 18



Klybeckstrasse 64 4057 Basel Telefon 061 32 47 08

Wir führen nur Qualitätsfahrzeuge/Eigene Reparaturwerkstätte

Sachs – Peugeot – Puch
und weitere Marken



Alles unter einem Dach

UNICO GRABER AG
das Fabrikations- und
Handelshaus für:



Schutzhelme
Schutzbrillen
Brillenreinigungspapier
Augenprüfgeräte
Augenduschen
Schutzschilde
Staubmasken
Filtermasken
Frischlufthauben
Luftprüfgeräte
Preßluftreiniger
Ventilatoren
Arbeitshandschuhe
Handschutzprodukte

Sicherheitsschuhe
Sicherheitsgummistiefel
Gehörschutzpfropfen
Gehörschutzhelme
Gehörschutzwatte
Gehörtestapparate
Gehörtestkabinen
Schutzkleider
Regenkleider
Schweißerhelme
Schweißerhauben
Schweißergläser
Fang- u. Sicherheitsgurten
Augen- u. Körperduschen



UNICO GRABER AG

Stöckackerstraße 30
4142 Münchenstein 1
Telephon 061 46 76 96

Ihr Partner für Sicherheit am Arbeitsplatz